



Thunlam

Sommer 2017

**Newsletter der
Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.**

**mit
Nachrichten und Berichten aus dem
Königreich Bhutan**



Bild oben: Tshering Tobgay, Premierminister des Königreichs Bhutan, empfängt Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages; © Foto: Ali Mahdjoubi

Titelbild: Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (l.) überreicht den Ehrenpreis an Tshering Tobgay, Premierminister des Königreichs Bhutan

© Fotograf: Darius Misztal; Pressebild # 14; Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Thunlam wird von der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. herausgegeben
Redaktionskomitee: Dr. Henriette Madaus, Dr. Irmela Harz, Reinhard Wolf

IMPRESSUM

Redaktion/Verantwortlich für den Inhalt: Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Kontakt:

Reinhard Wolf
Hardtbergstr. 1
61449 Steinbach
E-Mail: info@bhutan-gesellschaft.de
Internet: www.bhutan-gesellschaft.de

Vorstand

Reinhard Wolf (Präsident); Gregor Verhufen (Vizepräsident); Manfred Ecker (Schatzmeister);
Dr. Irmela Harz (Schriftführerin), Dr. Henriette Madaus
Sparkasse KölnBonn: IBAN: DE89 3705 0198 0016 4122 80; BIC: COLSDE33XXX
Eingetragen im Vereinsregister Köln VR 9286
E-Mail: info@bhutan-gesellschaft.de
Internet: www.bhutan-gesellschaft.de

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Editorial | 4 |
| Bhutantag 2017 | 5 |
| Looking Forward: A Perspective on Bhutanese Youth in Pursuit of Gross National Happiness | 7 |
| Aktivitäten der DBHG | 10 |
| Treffen der europäischen Bhutangesellschaften in Griechenland. | 10 |
| Internationaler Kongress Traditioneller Asiatischer Medizin (ICTAM) in Kiel. | 11 |
| Berichte unserer Mitglieder | 12 |
| Vom Lehrer zum Unternehmer | 12 |
| Ein Traum manifestiert sich: Eine Reise in Bhutans Osten mit Bhutan Homestay | 15 |
| Meldungen | 17 |
| Bundesverdienstkreuz für Dr. Werner Haring, Pro Bhutan | 17 |
| Nationalfeiertag des Königreichs Bhutan..... | 17 |
| Im Gedenken | 17 |
| News aus und über Bhutan | 18 |
| Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2016 für S.E. Lyonchhen Tshering Tobgay, Premierminister des Königreichs Bhutan..... | 18 |
| Reise von Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, nach Bhutan | 20 |
| Bhutan verdient weiterhin Unterstützung der UN | 22 |
| Der zwölfte Fünfjahresplan zur Maximierung des Bruttonationalglücks..... | 24 |
| Das Entstehen weiterer politischer Parteien könnte die Chancen der bestehenden Parteien schmälern | 24 |
| Vorbereiten auf den Arbeitsmarkt der Zukunft | 24 |
| Touristenzahl erreicht Höchststand in 2016 | 25 |
| Bhutan verbessert seine Position um 10 Plätze in der Liste World Press Freedom | 25 |
| Grenzstreitigkeiten im Dreiländereck Indien-China-Bhutan..... | 26 |
| Veröffentlichungen & Filme | 27 |
| Honeygiver Among the Dogs..... | 27 |
| Forest for Gross National Happiness..... | 28 |
| Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 2016 | 29 |
| Auswertung des Fragebogens der DBHG an Ihre Mitglieder | 31 |
| Tentative Festival Dates 2018 | 32 |
| Bhutan in Zahlen | 34 |

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde Bhutans,

in dieser Ausgabe des Thunlam berichten wir über den letzten Bhutantag, der im März 2017 im Tibethaus in Frankfurt stattgefunden hat und über Aktivitäten der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft (DBHG) e.V. Und wir haben uns bemüht, aus den vielen Nachrichten aus und über Bhutan das Wichtigste für Sie herauszufiltern.

Das Schwerpunktthema des Bhutantages lautete: Die Jugend Bhutans und das Streben nach Glück (Bhutanese Youth in pursuit of happiness). Dabei möchten wir Ihnen besonders den Vortrag von Dorji Wangchuk, einem in London ansässigen Unternehmensberater zum Thema „Looking Forward: A Perspective on Bhutanese Youth in Pursuit of Gross National Happiness“ ans Herz legen.

Anschließend berichten wir über einige Aktivitäten der DBHG, zum Beispiel finanziert die Gesellschaft die Teilnahme von Sherab Tenzin vom Institut für Traditionelle Medizin in Thimphu / Bhutan am 9. internationalen Kongress Traditioneller Asiatischer Medizin (ICTAM) in Kiel. Eine umfassende Übersicht über Projekte und Aktivitäten der DBHG finden Sie am Ende des Thunlam im Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 2016

Ganz besonders freuen wir uns über die Beiträge unserer Mitglieder, und zwar von Rinzin Tshomo die, unterstützt von Axel Kroker, ihren Weg „Vom Lehrer zum Unternehmer“ beschreibt, und von Wolfgang Heidrich, der über eine Reise in Bhutans Osten mit Bhutan Homestay berichtet: Ein Traum manifestiert sich.

Zwei Highlights in den „News aus und über Bhutan“ sind sicher die Verleihung des Ehrenpreises des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2017 für den Premierminister des Königreichs Bhutan, S.E. Lyonchhen Tshering Tobgay und die Reise von Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages. Der Grenzkonflikt zwischen China, Indien und Bhutan hat in der internationalen Presse recht viel Aufmerksamkeit erregt. In einem Beitrag haben wir versucht, die Hintergründe dieses Konflikts darzustellen. Wir berichten auch über die Inhalte des zwölften Fünfjahresplans von Bhutan, sowie über das Entstehen weiterer politischer Parteien, die sich in Vorbereitung auf die 2018 stattfindenden Parlamentswahlen formieren.

Am Schluss informieren wir Sie über die Auswertung des Fragebogens, den wir vor ein paar Monaten allen Mitgliedern zugeschickt haben.

Übrigens: Wenn Sie Interesse haben, die Bhutangesellschaft ganz allgemein oder bei der Erstellung dieser Zeitschrift zu unterstützen, melden Sie sich. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes,

Tashi Delek



Reinhard Wolf

Präsident

Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.

Bhutantag 2017

am Samstag, 25. März 2017, Tibethaus Frankfurt

Der Bhutantag 2017 fand dieses Mal im Tibethaus in Frankfurt statt, was der Veranstaltung eine besondere Atmosphäre verlieh. Der Saal war mit etwa 60 Teilnehmern gut gefüllt. Auch Vertreter der Botschaft des Königreichs Bhutan waren zahlreich aus Brüssel angereist.

Das Schwerpunktthema des Bhutantages lautete: Die Jugend Bhutans und das Streben nach Glück (Bhutanese Youth in pursuit of happiness). Die Veranstaltung fand hauptsächlich in englischer Sprache statt, um den bhutanischen Teilnehmern, insbesondere den Vertreter/innen der Bhutanischen Botschaft eine aktive Teilnahme zu erleichtern.

Nach einem Grußwort und Ansprache von Jigme Tenzin, der S.E. Pema Choden; Botschafterin des Königreichs Bhutan von der Botschaft in Brüssel vertrat, hielt Dorji Wangchuk, ein in London ansässiger Unternehmensberater einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Looking Forward: A Perspective on Bhutanese Youth in Pursuit of Gross National Happiness“; Prof. Dr. Alexander Klaußner ging auf das Thema auch aus deutscher Perspektive ein mit dem Vortrag „Handwerk hat goldenen Boden - Vielleicht und vor allem auch in und für Bhutan“. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion, an der sich alle Redner, sowie Herr Letro, ein junger Bhutaner, der derzeit in Greifswald studiert, beteiligten.

Unser Dank geht an alle Vortragenden für die spannenden Beiträge, an alle Teilnehmer für die engagierte Diskussion und ganz besonders an das Tibethaus für die sehr freundliche Unterstützung.



Gruppenbild mit Vertretern der Bhutanischen Botschaft Brüssel, Referenten des Bhutantages, Vertreter von Schwestergesellschaften, sowie Ehrenpräsidenten und Vorstandmitglieder der DBHG

Der Bhutantag in Bildern



Begrüßung der Gäste durch Elke Hessel, Geschäftsführender Vorstand Tibethaus



Prof. Dr. Alexander Klaußner mit seinem Vortrag „Handwerk hat goldenen Boden“



Der Saal war mit etwa 60 Teilnehmern gut gefüllt. Vorne rechts: Herr Thapa, ehemaliger langjähriger Geschäftsführer der DBHG, jetzt Präsident der Nepalgesellschaft, mit Gattin



Abschließende Podiumsdiskussion mit (vlnr): Jigme Tenzin, Erster Sekretär der Bhutanischen Botschaft Brüssel, Dorji Wangchuk, Unternehmensberater aus London und Letro, Student in Greifswald



Jigme Tenzin, Erster Sekretär der Bhutanischen Botschaft Brüssel sprach die Grußworte und auch über das Thema Jugend und Glück in Bhutan



Auch für die Kinderbetreuung war gesorgt

Looking Forward: A Perspective on Bhutanese Youth in Pursuit of Gross National Happiness

By Dorji Wangchuk, presented on the occasion of the “Bhutan day” of the German-Bhutan Himalaya Society, 25 March 2017 in the Tibethouse in Frankfurt



About the author: Dorji Wangchuk works as a consultant within the Financial Services industry where he advises companies on their strategic challenges. He moved to the UK in 2007 to pursue a Masters in Business Administration at the University of Cambridge. Prior to that, he worked for the Royal Government of Bhutan as a civil engineer with the Ministry of Works and Human Settlement. He was responsible for setting standards and monitoring the quality of construction industry, the largest growing sector in Bhutan. During this period, he travelled throughout the country looking at infrastructure projects such as roads and projects essential to the development of the country. Dorji is a very keen observer of the economic and political developments, especially the philosophy of Gross National Happiness (GNH) – Bhutan’s development history – where happiness of the people is considered as an important goal of development. He has been taking an outside view how the idea of GNH has influenced policy decisions and what it has meant in reality for Bhutan. Outside work, he spends his time reading and providing career advice and guidance to young Bhutanese. He also tweets at @dorjiwangchuk on a range of topics including Bhutan.

In the next few years, Bhutan will require a long term strategy to address issues related to youth – particularly related to economic opportunities - one of the major emerging challenges.

According to the results of the 2015 Gross National Happiness (GNH) survey, over 90% of the Bhutanese considered themselves happy. GNH is Bhutan’s measure of progress and focuses on delivering sustainable economic growth while ensuring Conservation of Environment, Preservation and Promotion of Culture and Good Governance.

The 2015 results indicated that the Bhutanese, on the whole, had experienced an increase in happiness since 2010, the year of the last survey. The increase in happiness was attributed to:

- Increase in material well-being through access to finance and housing, and growth in assets and disposable incomes as the GDP growth reversed from the 2013 lows;
- Increased access to services such as sanitation, road and infrastructure, utilities and health services through 11th Five Year Plan (2013-18) initiatives; and

- Community engagement through festivals and increase in activities in the urban centres.

While the results were favourable for the whole country, it was the converse for the youth of Bhutan. The 2015 results indicated, like in 2010, the youth were one of the happiest demographic segments in the country, but there was a clear trend that the young people in Bhutan were less happy than they were in 2010.

This is a worrying indication for Bhutan where close to 50% of the population are below the age of 25 and over 20% of the population are between the ages of 15 and 25, an age group generally considered as youth. It is critical for a developing country like Bhutan that the youth are happy and engaged, provided meaningful platforms and nurtured with right education and opportunities to be able to contribute to the society.

To understand why the happiness of young people in Bhutan has declined, one could assess the framework proposed by the Global Youth Well-Being survey. According to the survey, the happiness of the young people

depends on six key factors: opportunities to participate as a citizen; economic growth and opportunities; quality of education and health; access to information and communication technology (ICT) and safe and secure environment.

Bhutan has always understood the importance of keeping youth at the centre of development. His Majesty the King on numerous occasions has mentioned “I have always believed that a nation’s future is mirrored in the quality of her youth and that it is the government’s sacred duty to provide a good education and a conducive environment for young people to become strong, capable leaders for the future”

Bhutan has seen considerable increase in citizenship engagement through the democratic process over the last ten years. The Government has a youth policy focused on disadvantaged young people. NGOs and the Government proactively work together to engage young people through activities such as volunteering, social work and partnerships with government organisations.

Bhutan continues to provide free education and health, and over the last several years connectivity and access to technology has significantly improved. Bhutan has over 88% mobile telephone penetration- and close to 40% of internet coverage – the majority of users are young people. The use of social networks such as facebook, Instagram and twitter, and messaging apps such as Whatsapp and Wechat are popular – providing opportunities to access ideas and knowledge from outside, interact with friends and family and access government services.

A young person would see Bhutan, despite the rising social problems such as drugs, organised fights, self-harm and suicides, as a safe and secure place. The positive perception is further supported by the network of family and friends that Bhutanese can still rely on. However, there are indications that the Government needs to invest resources to counter the emerging challenges of crime.

Considering all the above, on balance, one

could easily hypothesise that the disillusionment and decline in happiness of the youth is largely driven by lack of or want of economic opportunity.

Except for a few years between 2010 and 2013 when Bhutan’s economy was plagued by the rupee crisis, Bhutan’s GDP grew well above 5% for the last ten years. The IMF expects Bhutan’s real GDP to grow by a respectable 5.9% in 2017 and become the fastest growing global economy by 2018-19 (growing at 13.7%).



Dorji Wangchuk during his speech in the Tibethaus

While the GDP has grown significantly, it has coincided with persistent rising youth unemployment. Unemployment among the youth, around 10%, is a major problem - a dismal figure for a country that grows in the top quartile globally.

Bhutan’s economic growth has failed to translate into tangible opportunities and benefits for the youth. This is evident in some of the studies conducted by the UN which found that close to 60% of the youth in Bhutan have been unemployed for more than a year and the unemployed youth are well educated with over 87% having at least a high school qualification and about 50% having a university degree (bachelors or equivalent).

It is quite likely that these unemployed youth are the first or second generation of family members to be educated bearing aspirations and ambitions to find meaningful jobs in Thimphu and other urban areas. The trend of the young people moving into the urban areas shows that in 2010 around 60% of the youth

resided in the rural areas, now it is only 55%. It is also highly likely that over 75% of Bhutan's youth are dependents living with parents or relatives as they study and / or look for jobs in these urban centres – creating more stress and economic distress for themselves and their family.

As a result, it would not be remiss to say that this also contributes to some of the emerging challenges around crime and safety. The Vision 2020 planning document published by the Government in 1999 envisaged that “short step from youth unemployment to alienated and disenfranchised youth, reflected in increasing crime rates, juvenile delinquency, drug-use and prostitution”.

This is one of the major challenges that the current and future governments face.



Superman at Thimphu Drubchen Festival 2013

© Foto: Zoltan Valcsicsak

So why does Bhutan continue to have persistent high levels of unemployment despite the good economic growth? It depends on who the question is asked to.

According to the Government and the employers in the private sector, the young people in Bhutan lack skills and experience and are unwilling to accept manual and blue collar jobs.

However if one asks the youth of Bhutan, perspectives are different. They do not find the right opportunities for the training and education that they have undertaken. They also highlight poor working conditions and presence of nepotism. These are the factors, which youth consider resulting in unemployment.

However there is a general agreement that there is a problem. The Government in the recent years have embarked on a number of initiatives such as:

- Advocacy through job and career fairs to highlight the opportunities that exist across the public and the private sector
- Guaranteed employment programs and direct employment schemes to place individuals into the private sector
- Placement overseas (e.g. in the Middle East)

While these initiatives have provided much needed respite in the short and the middle term, the key challenge is unlikely to go away. This year alone, over 3.800 graduates are expected to apply for a few hundred slots in the civil service. Of those unselected, the majority of them are likely to end up unemployed or applying for further studies.

There is a risk that Bhutan is facing a crisis of lost generation – young productive and ambitious people either unemployed or underemployed. While in the short term, the Government can consider all of the initiatives aforementioned in addition to partnering with the private sector and training and retraining, there is an immediate need for Bhutan to ask the following key questions and be strategic around this issue:

- What is Bhutan's long term economic strategy plan? Which sectors will support Bhutan's economy in the next few decades?
- Based on the plan, what investments that the Government and private sector will need to make? What will be the key skills and knowledge needs?
- How should Bhutan's education system be adapted to deliver graduates with the right knowledge and skills to be competitive not only in Bhutan but also outside?

For the youth in Bhutan, happiness is about having better economic opportunities and having the best possible start to their working lives.



Aktivitäten der DBHG

Treffen der europäischen Bhutangesellschaften in Griechenland.

Alle zwei Jahre treffen sich die europäischen Bhutangesellschaften, um sich über ihre Aktivitäten auszutauschen. Im Oktober 2016 fand das achte Treffen in Griechenland statt. Hervorragend organisiert von der griechischen Bhutangesellschaft trafen sich 14 Bhutangesellschaften. Die Bhutanische Botschaft Brüssel war mit Botschafterin Pema Choden und weiteren Mitgliedern der Botschaft stark vertreten. Die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. war ebenfalls gut vertreten mit Ehrenpräsident Prof. Manfred Gerner, Präsident Reinhard Wolf mit Frau, und dem ehemaligen Schatzmeister Klaus Bronny.

Das Treffen begann mit einem abendlichen Empfang auf einer Dachterrasse in Athen mit einem beeindruckenden Blick auf die Akropolis. Der Bürgermeister von Athen hieß die Teilnehmer willkommen. Es folgten Vorträge von Romolo Gandolfo (Griechenland) über die wenig bekannten Beziehungen zwischen Bhutan und Griechenland, von Zoltan Valcsik (Ungarn) über den alternativen Entwicklungspfad Bhutans. Lilia Khosnoutdinova (Tschechien)

berichtete über deren Unterstützung von Nichtregierungsorganisationen (NROs) in Bhutan. Der bekannte Fotograf Robert Dompnier (Frankreich) zeigte einige Bilder aus seiner reichhaltigen Sammlung.



Delegation der Bhutanischen Botschaft Brüssel mit Botschafterin Pema Choden (3. v.l.) Reinhard Wolf (4. v.l.), Prof. Manfred Gerner (5. v.l.) und Gastgeber Romolo Gandolfo (2. v.r.) Photo: Sabine Wolf

Am nächsten Tag ging es in die Stadt Nafplion, wo dann die Bhutangesellschaften über ihre Aktivitäten berichteten. Das nächste Treffen wird 2018 in Genf und Chamonix stattfinden, mit der Schweiz und Frankreich als Gastgeber. (rw)



Abschlussphoto des Treffens in Nafplio

Internationaler Kongress Traditioneller Asiatischer Medizin (ICTAM) in Kiel.



Vom 6. bis zum 12. August 2017 findet der 9. Internationale Kongress Traditioneller Asiatischer Medizin in Kiel statt. Veranstalter ist das China Zentrum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Asiatische Medizin ist ein Milliardenbusiness und Teil komplexer globaler Netzwerke und Akteure: Den Botanikern, die sich um die Nachhaltigkeit der Produktion von Heilpflanzen in Bergregionen kümmern, Medizinern und Händlern, die sich mit der Substitution von (selten gewordenen) Arten kümmern, Entscheidungsträgern im Bereich der Kontrolle und Prävention von Drogenimporten in die Europäische Union, Firmen, die sich mit der Erforschung der Wirksamkeit Asiatischer Medizin befassen und professionellen Netzwerken, die sich um die Regulierung der Asiatischen Medizinanwendung kümmern.

Zwei Kongresse fanden in Asien statt: ICTAM VII in Bhutan (2009) und ICTAM VIII in Korea (2013). Der aktuelle Kongress im Herzen Europa soll dazu beitragen, den aktuellen Stand und die Akzeptanz der asiatischen Medizin zu beleuchten, sowie globale Interaktion auf dem Gebiet des intellektuellen Austausches und der Praxiserfahrung zu ermöglichen.

(übersetzt aus ICTAM IX, 2017 - Vision statement:

<https://www.ictam2017.uni-kiel.de/en>)

Die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft unterstützt Sherab Tenzin, Produktionsleiter von Menjong Sorig Pharmaceuticals, Institut für Traditionelle Medizin in Bhutan in Thimphu an der Teilnahme am Kongress in Kiel. Dr. Irmela Harz wird den Vorstand der DBHG in Kiel vertreten. Frau Harz hat in den Jahren 1995 bis 1999 und 2006 bis 2008 im Auftrag der Europäischen Kommission als Expertin für den Anbau und die Sammlung von Arzneipflanzen für die Traditionelle Medizin in Bhutan am Institut für Traditionelle Medizin in Thimphu gearbeitet und kennt Sherab Tenzin persönlich. (ih)



Berichte unserer Mitglieder

Vom Lehrer zum Unternehmer

Von Rinzin Tshomo, & Axel Kroker



Alle Photos: Rinzin Tshomo, & Axel Kroker

Guten Tag liebe Leser und Leserinnen. Mein Name ist Rinzin Tshomo. Ich stamme aus Ura, Bumthang und bin dort als älteste von fünf Geschwistern aufgewachsen. Schon früh musste ich Verantwortung in der Familie übernehmen. Vor und nach der Schule hütete ich das Vieh und kümmerte mich um meine vier jüngeren Schwestern. Meine Mutter kochte für uns und arbeitete auf dem Feld, um unsere Familie zu ernähren. So hart der Alltag auch manchmal für mich war, ich hatte eine glückliche Jugend. Mit 15 Jahren wurde ich nach Thimphu auf die höhere Schule geschickt, da es in Ura keine gab. Das Leben in der Stadt war ganz anders, doch fand ich mich auch hier zurecht. Ich lebte bei Verwandten, half im Haushalt und konzentrierte mich mehr auf die Schule. Nach dem Abschluss entschloss ich mich Lehrerin zu werden und besuchte deshalb das Lehrerseminar in Samtse. Sieben Jahre lang arbeitete ich danach als Grundschullehrerin in verschiedenen Schulen. Die Arbeit mit den Kindern machte mir Spaß und die Kinder mochten mich. Doch da gab es noch etwas Anderes in mir; etwas, das mich bewegte. Bhutan ist ein buddhistisches Land und zu unserem Glauben gehören auch die allgegenwärtigen Gebetsfahnen, deren Mantras mit dem Wind in die Welt getragen werden. Obwohl wir so viele Gebetsfahnen aufhängen, gab es damals Niemand in Bhutan, der sie her-

stellte. Nur in ein paar Klöstern wurden wenige Fahnen für den Eigenbedarf mit einem Holzstempel bedruckt. Die große Menge wurde aber aus Indien und Nepal importiert. Bei näherer Betrachtung stellte ich fest, dass etliche Fahnen fehlerhafte Mantras hatten oder einfach nur schlecht gedruckt waren. Das störte mich und es wuchs in mir der Wunsch, eigene, qualitativ hochwertige Gebetsfahnen herzustellen. Meine Fahnen sollten fehlerfrei sein und auch umweltfreundlich produziert werden - also der Gross National Happiness Philosophie entsprechen. Ich wollte Baumwolle und nicht Nylon verwenden, da Gebetsfahnen, nachdem sie abgehängt werden, verbrannt werden müssen. Ich hatte keine Ahnung, wie man druckt und auch nicht, wie ein Unternehmen funktioniert aber das war mein Traum.

Zu dieser Zeit herrschte Aufbruchstimmung in Bhutan. Es fegte sozusagen ein neuer, frischer Wind durch unser kleines Königreich. Die junge Demokratie war - und ist immer noch - auf dem Weg in die Moderne. Das gilt insbesondere für die Wirtschaft. Viele junge und gut ausgebildete Menschen wollen nicht mehr in der Landwirtschaft arbeiten. Sie bevorzugen sichere Beamtenstellen in der Stadt. Und



auch ich hatte ja so einen sicheren Arbeitsplatz. Doch appellierte die Regierung an den Mut und die Kreativität junger Menschen eigene Unternehmen aufzubauen, um so Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft zu schaffen. Aus diesem Grund wurden etliche Programme eingerichtet, die Unternehmensgründungen durch finanzielle Unterstützung und Wissenstransfer erleichtern sollten. Das passte gut zu meinem Vorhaben. Ich bewarb mich bei der Loden Foundation und erhielt, nachdem mein Geschäftsplan als Erfolg versprechend bewertet wurde, eine Förderung.



Ende 2012 war es dann so weit. Ich startete mit den Vorbereitungen und kündigte anschließend meine Stelle als Lehrerin. Doch bald merkte ich, dass nicht alles so einfach war, wie ich mir das vorgestellt hatte. Es gab viele bürokratische Hürden zu überwinden. Und auch Bhutans staatliche Verwaltung war und ist auf Vieles noch nicht richtig vorbereitet. Welches Amt ist für die Herstellung von Gebetsfahnen zuständig? Wo dürfen sie produziert werden? Welche Auflagen sind zwingend notwendig und welche nicht? All diese Fragen waren unklar und ich lief von Amt zu Amt, ohne eine klare Aussage zu erhalten. Darüber hinaus hatte ich auch keine technische Erfahrung. Ich musste mich erst schlau machen, wie Siebdruck - das Druckverfahren, mit dem die Mantras auf die Gebetsfahnen gedruckt werden - funktioniert. Das war eine echte Herausforderung für mich. Trotzdem meldete ich mein Unternehmen „Darzang Prayer Flags“ an, denn mein Traum, die ersten in Bhutan gefertigten Gebetsfahnen herzustellen, gab mir die Kraft, weiterzumachen. Ich

bat buddhistische Gelehrte, die Mantras zu korrigieren und besorgte mir die Grundmaterialien für den Druck. Die ersten Probedrucke wurden im heimischen Wohnzimmer hergestellt. Nach etlichen Fehlversuchen war es dann soweit. Die ersten Gebetsfahnen aus Baumwolle wehten im Wind. Ich war voller Freude. Da ich aber nicht in einem Wohnhaus produzieren durfte, nahm ich einen Kredit auf und kaufte mir ein Grundstück etwas außerhalb von Phuntsholing. Dort baute ich 2013 eine kleine Produktionsstätte und bestückte diese mit einer selbstgebauten Siebdruckmaschine. Dann kaufte ich noch manuell betriebene Nähmaschinen, ein paar Scheren, stellte mehrere Arbeitskräfte ein und legte los. Meine Gebetsfahnen sind reine Handarbeit. Vom Zuschneiden des Stoffes, über das Bedrucken, das Nähen bis hin zum Verpacken kommt kein einziges elektrisches Gerät zum Einsatz.

Nun ging es darum, meine Produkte zu verkaufen. Obwohl die Qualität meiner Gebetsfahnen, von denen wir mittlerweile 12 Ausführungen anfertigen, sehr hochwertig ist, war es nicht leicht den heimischen Markt zu erschließen, denn die Produkte aus Indien und Nepal sind billiger. Zwar sind diese nicht aus Baumwolle, sondern nur aus Nylon, doch ist auch leider in Bhutan der Preis oft das entscheidende Kriterium. Trotzdem hielt ich am Konzept fest nur umweltfreundliche und fehlerfreie Gebetsfahnen in guter Druckqualität herzustellen.

Ich ging von Geschäft zu Geschäft und versuchte, die Inhaber davon zu überzeugen,



dass ich ein gutes Produkt herstelle, dessen Preis gerechtfertigt ist. Zwar wurden immer

noch viele ausländische Gebetsfahnen gekauft, doch der Umsatz reichte, um zu überleben.

Wer nun denkt, das die Geschichte hier endet, der irrt.



Seit 2015 lebe ich nämlich in Deutschland. Die Gebetsfahnenmanufaktur leitet nun meine Schwester. Zusammen mit meinem Mann, Axel Kroker, habe ich einen neuen Traum entworfen. Wir beide wissen, wie schwer es ist, ein Unternehmen in Bhutan aufzubauen und erfolgreich zu machen. Axel lebte zwischen 2012 und 2015 in Bhutan und arbeitete in dieser Zeit mit vielen jungen Entrepreneurs aber auch größeren Unternehmen zusammen. Zweimal kam er als freiwilliger Wirtschaftsexperte auf Einladung des ersten und einzigen Technologieparks nach Bhutan und beriet dort das Management. Er gab Workshops, coachte Unternehmer und begleitete sie bei der Umsetzung ihrer Ideen. Er kennt die Mentalität der Menschen sowie die Rahmenbedingungen, die Bhutan bietet. Der heimische Markt ist klein und wird von billigen ausländischen Produkten dominiert. Das macht es jungen Unternehmen wie Darzang Prayer Flags schwer, Fuß zu fassen – gerade am Anfang. Was also tun? Werbung ist in Bhutan nur sehr eingeschränkt möglich. Export wäre noch eine Lösung, aber wohin? Nach China? Das ist zurzeit aus politischen Gründen noch sehr schwer. Und nach Indien? Dort ist der Markt zwar groß, aber es gibt schon viele, extrem günstige Anbieter und der Markt ist auch nicht sonderlich transparent. Wohin könnte man also noch exportieren? Und wie baut man einen solchen Handel auf? Die wenigsten Entrepreneurs haben Erfahrungen auf diesem Gebiet und verfolgen deshalb den Gedanken nicht weiter.

Genau hier setzt unsere Idee an und wir gründeten im Jahr 2016 die Firma „Bhutan House“. Unser Konzept: wir wollen kleinen bhutanischen Unternehmen, Kunsthandwerkern und freien Künstlern neue Märkte schaffen, insbesondere in Europa. Hierzu haben wir eine Internetplattform entwickelt (www.bhutan-house.org), auf der wir die Produkte der bhutanischen Hersteller ohne Zwischenhändler anbieten. Neben meinen Gebetsfahnen gehören auch Räucherstäbchen, Holzmasken, andere Schnitzereien, handgewebte Schals, Handtaschen und Gemälde zu unserem Sortiment, das wir Schritt für Schritt erweitern möchten. Doch wir wollen nicht nur unseren Partnern in Bhutan helfen, besser von ihrer Arbeit leben zu können, wir legen auch Wert darauf, fair, solidarisch und partnerschaftlich zu wirtschaften, also „GNH in Business“ umzusetzen. Profitmaximierung und Wachstum sind für uns keine Ziele. Konkret heißt das, dass wir den Herstellern einen fairen Preis bezahlen, sie je nach Abmachung an unserem Gewinn beteiligen und soziale Projekte in Bhutan fördern sowie eigene Projekte initiieren. Doch bis dahin ist es noch ein Stück Weg, denn wir haben erst vor kurzem angefangen und es sind noch etliche Herausforderungen zu meistern. So belasten z.B. die hohen Transportpreise die Produkte stark.

Neben dem Internethandel haben wir auch damit begonnen, Kunst- und Kulturausstellungen über meine Heimat zu organisieren. Damit wollen wir Interesse für die Einzigartigkeit Bhutans, seine Kultur und insbesondere die Kunst wecken. Mittlerweile konnten wir schon zwei Ausstellungen durchführen, die beide gut besucht waren und ein äußerst positives Feedback bekamen. Die letzte Veranstaltung, die insgesamt vier Wochen dauerte, haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadtsparkasse Freiburg und dem Tibet Kailash Haus durchgeführt. Dafür wurde uns netterweise die wunderschöne Meckelhalle der Sparkasse zur Verfügung gestellt. Zur Einführungsveranstaltung mit Vorträgen über Tibet und Bhutan kamen ca. 200 Besucher, die die ausgestellten Gemälde, Kunsthandwerksstü-

cke aber auch die Informationstafeln bestaunten. Bei dem abschließenden Rundgang mussten wir dementsprechend viele Fragen zu Bhutan, der Kultur und den Exponaten beantworten.



Ausstellung in der Stadtparkasse Freiburg

Doch auch damit wollen wir noch nicht enden, denn unser Traum geht weiter. Wir möchten nicht nur ein virtuelles (Website), sondern auch ein reales Bhutanhaus bauen, hier im Schwarzwald. Die Architektur des Gebäudes soll eine Mischung aus einem typischen bhutanischen Haus und einem Schwarzwälder Bauernhof sein. Es soll eine Begegnungsstätte für Menschen jeglicher Herkunft, Religion und Sprache werden, die den Gästen ein Stück Bhutan näherbringt. Deshalb möchten wir eine permanente Ausstellung etablieren mit einem kleinen Geschäft, in dem die Besucher bhutanische Produkte kaufen können. In einem angrenzenden Restaurant möchten wir darüber hinaus kulinarische Spezialitäten Bhutans servieren. In den oberen Stockwerken sollen Seminar-, Meditations- und Altarräume den Menschen die Gelegenheit geben, sich auszutauschen, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu sammeln.

Dieser Traum ist wirklich groß, teuer und wohl noch ein Stück weit entfernt. Ob wir ihn realisieren können, wissen wir noch nicht. Doch was wären wir ohne Träume.

Tashi Delek

Ein Traum manifestiert sich: Eine Reise in Bhutans Osten mit Bhutan Homestay

Ein Erlebnisbericht von Wolfgang Heidrich

Ein altes buddhistisches Wissen besagt, dass Alles um uns herum aus Gedanken geboren wird, die sich nach und nach in der erlebbaren Welt manifestieren. Dies geschah für mich so im Juni dieses Jahres.

Während meines zweiten Besuchs im Königreich Bhutan im Jahr der Krönung 2008 des jetzigen Königs entstand der Wunsch, tiefer in dieses Land und seine Bräuche und Sitten eintauchen zu dürfen. Zum damaligen Zeitpunkt konnten Touristen nur in dafür vorgesehenen Unterkünften entlang ihrer Reiseverläufe übernachten.

Eine Reise mit Aufenthalt in privaten Quartieren bei den dort lebenden Menschen gab es noch nicht, aber mein Wunsch, auf diese Weise die Menschen Bhutans und ihr Leben besser kennen zu lernen, erfüllte sich, denn am 1. Juni 2017 startete ich zu meiner Traumreise nach Bhutan und kehrte nach 2 ½ Wochen glücklich und zufrieden zurück.

In Samdrup Jongkhar, der Hauptstadt des südöstlichsten Distrikt Bhutans wurde ich von Kuenzang, meiner Reiseleiterin, und meinem Fahrer Choeda empfangen. Durch einen Erdbeben nach heftigem Monsunregen mussten wir mehrere Stunden unter einer Felswand ausharren bevor wir unsere Fahrt nach Trashigang fortsetzen konnten.

Ich wurde jedoch in der wunderbaren Lingkar Lodge für meine Strapazen vollauf entschädigt: sie ist ein kleines Paradies mitten in den Bergen. Dort hat mich Minjur Dorji, ein ehemaliger Minister, einfühlend auf die Besonderheiten und das Leben in Ostbhan vorbereitet, das für mich zwei Tage später auf seiner Farm in Rangshikhar begann.

Der Ort und die Farm, die von seiner Frau bewirtschaftet wird, liegen hoch in den Bergen von Trashigang. Ein wunderbar friedlicher Ort mit sehr netten Menschen. Die herzliche Aufnahme und die fürsorgliche Betreuung werde ich nie vergessen. Ich genoss die leckeren,

frisch zubereiteten bhutanischen Speisen, zunächst mit Chilli - Schärfegrad 2; am Ende der Reise habe ich es wieder bis zum Schärfegrad 6 geschafft.

Zum Ort Rangshikhar gehört auch ein Kloster hoch oben auf dem Berg. Der dort mit seiner Frau lebende Lama gilt mit seinen 48 Jahren als ein weiser Rimpoche, der täglich von sehr vielen Pilgern für Segnungen und Heilungen aufgesucht wird. Auch ich konnte seine spirituelle Energie bei meinem Besuch spüren.

Im Lhuentse-Tal, einem der beiden östlichen Täler, die ich mir bewusst für meinen Aufenthalt ausgesucht hatte, wurde ich auf der Farm Peljorling-Yurbi meiner Reiseleiterin Kuenzang aufgenommen und durfte in ihrer Familie drei sehr einprägsame Tage erleben. Der Lama des zugehörigen Yodra Gomba ist der Onkel von Kuenzang und schnell entstand ein familiäres Verhältnis zum Kloster und den Mönchen und ich erhielt Einblick in das Klosterleben auf dem Berg. Nachhaltig beeindruckend war auch das Zusammenleben mit der Großmutter von Kuenzang, Aie Pema Seldon, einer 89-jährigen weisen und weltoffenen Frau. Der Buddhismus spielt im täglichen Leben dieser Menschen eine entscheidende Rolle und nach wenigen Stunden war ich bereits in ihr Leben eingebunden.



Aie Pema Seldon und Kuenzang

Auf dem Weg in das zweite von mir besuchte Tal, Trashiyangtse, hatte ich Gelegenheit, in einigen der berühmten Klöster an den täglichen Zeremonien teilzunehmen und mich mit den Lamas zu unterhalten. Von der Weltoffenheit der Mönche war ich beeindruckt, sie nahmen mich auf und ihr Segen begleitete mich auf meinem Weg.

Mein nächstes Ziel im Trashiyangtse-Tal, das Tharpala's farm house im Bumdeling Nationalpark, war durch den gewaltigen einsetzenden Monsunregen nicht erreichbar. Dadurch blieb Zeit, Trashigang intensiv zu erkunden und in den vielen heiligen Stätten zu verweilen. Ich hatte das Empfinden, dazu zu gehören und bekam ein neues Gefühl für das Leben in Bhutan, tief verwurzelt im Buddhismus. Zum Ausklang der Reise durfte ich nochmals die außerordentliche Gastfreundschaft von Minjur Dorji und seiner Frau in der Linghar Lodge erleben.



Rangjung Tempel in Trashigang

Allen, die mir diesen ersehnten und maßgeschneiderten Aufenthalt in Bhutan ermöglicht haben, gebührt ein herzliches Dankeschön: Kuenzang, ihrer Familie, Choeda, unserem hervorragenden Fahrer, den Lamas und Rimpoches, denen ich begegnet bin und die mir viel Zeit gewidmet haben. Und natürlich auch den Gründerinnen und Gründern von Bhutan Homestay, ohne deren Initiative der Aufenthalt in Privatquartieren nicht möglich gewesen wäre.



Meldungen

Bundesverdienstkreuz für Dr. Werner Haring, Pro Bhutan

Quelle: Badische Zeitung vom 21. Juni 2017



Jörg Lutz, OB der Stadt Lörrach (li.) übergibt Werner Haring das Bundesverdienstkreuz.
© Foto: Ruda; Badische Zeitung

Dr. Werner Haring hat am am 19. Juni 2017 vom Oberbürgermeister der Stadt Lörrach das Bundesverdienstkreuz für sein außerordentliches Engagement für Bhutan überreicht bekommen. Bei der feierlichen Übergabe der Urkunde war auch Frau Pema Choden, die Botschafterin des Königreichs Bhutan in Brüssel, anwesend.

Als Präsident des Vereins Pro Bhutan habe sich Dr. Haring hauptsächlich der Generierung von Spenden gewidmet. Ihm sei es auch zu verdanken, dass große deutsche Hilfsorganisationen umfangreiche Projekte von Pro Bhutan – zum Beispiel den Bau eines Krankenhauses, den Bau von Heimen für blinde oder gehörlose Kinder oder eines Zentrums zur berufsfördernden Ausbildung von gehandicapten Jugendlichen – mit erheblichen finanziellen Mitteln – unterstützten. Bereits Ende 2014 sei die beeindruckende Zahl von vier Millionen Euro gesammelten Spenden erreicht worden.



Nationalfeiertag des Königreichs Bhutan

Am 16. Dezember 2016 gab die Botschaft des Königreichs Bhutan in Brüssel einen Empfang anlässlich des 109. Nationalfeiertages. In ihrer Ansprache sprach Botschafterin Pema Choden über die historische Bedeutung dieses Tages, der über 200 Jahre interner Kämpfe beendete und eine Ära von Frieden und Wohlstand einleitete. Am Empfang nahmen über 200 Menschen teil, auch der Vorstand DBHG war mit Reinhard Wolf und Frau und Dr. Irmela Harz vertreten.



Teilnehmer am Empfang der Botschaft des Königreichs Bhutan in Brüssel anlässlich des 109. Nationalfeiertages

Foto: Botschaft des Königreichs Bhutan

Im Gedenken

Frau **Marion Hass** verstarb bereits im letzten Jahr. Nähere Einzelheiten sind uns nicht bekannt. Als Geschäftsführerin der DBHG von 2000 bis 2003 und Mitglied im Vorstand bis 2005 prägte sie die Arbeit der Gesellschaft mit. Ihre nicht unbedeutende Sammlung bhutanischer Briefmarken ließ sie nach ihrem Tod durch Honorarkonsul Dr. Pfeiffer der Bhutanischen Botschaft in Brüssel übergeben.

Herr **Hans Wolf** verstarb im März 2017 im Alter von 88 Jahren. Er war mit seiner Frau Gerda seit 1996 Mitglied der DBHG. Unser herzliches Beileid sprechen wir seiner Frau Gerda aus, verbunden mit dem Dank für die langjährige treue Mitgliedschaft und Unterstützung der DBHG.

News aus und über Bhutan

Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2016 für S.E. Lyonchhen Tshering Tobgay, Premierminister des Königreichs Bhutan



*Premierminister Tshering Tobgay
© Fotograf: Darius Misztal Pressefoto Deutscher Nachhaltigkeitspreis*

Am Freitag, dem 25.11.2016 erhielt S.E. Lyonchhen Tshering Tobgay, Premierminister des Königreichs Bhutan „für seine vorbildliche Nachhaltigkeitspolitik sowie stellvertretend für das Königreich Bhutan, das sich auf Beispiel gebende Weise in Richtung ökologischer, sozialer und politischer Zukunftsfähigkeit orientiert“, den Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2016. Der Preis wurde in einer beeindruckenden Feier von Bundesumweltministerin Hendricks überreicht. Die Laudatio hielt Richard David Precht der bekannte deutsche Philosoph und Bestsellerautor.



*Philosoph und Publizist Richard David Precht spricht auf dem Deutsche Nachhaltigkeitstag (Kongress zur Nachhaltigkeit)
© Fotograf: Darius Misztal Pressefoto # 01; Deutscher Nachhaltigkeitspreis*

Hier geben wir die Begründung der Jury wieder:

Bhutan hat in den letzten Dekaden erhebliche Entwicklungsschritte in Richtung Modernität gemacht. Wesentliche Merkmale des verantwortungsbewussten Umgangs mit dieser Dynamik sind die rapide Entwicklung von sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur sowie Investitionen in die eigenen gesellschaftlichen Ressourcen durch den freien Zugang zu Bildung und dem Gesundheitswesen. Bemerkenswert sind auch der Demokratisierungsprozess und die Reformen hin zu einer konstitutionellen Monarchie. Dabei ist der politische Alltag Bhutans geprägt von dem Konzept des „Bruttosozialglücks“ / Gross National Happiness (GNH). Das GNH ist eine weltweit beachtete Nachhaltigkeitsstrategie, die darauf abzielt, gerechte sozio-ökonomische Entwicklungen voranzutreiben, die natürliche Umwelt zu erhalten, Ressourcen zu schonen, die Kultur zu bewahren und zu fördern sowie gute Regierungsführung zu etablieren. Alle politischen Entscheidungen werden systematisch nach diesen Aspekten überprüft.

An der politischen Spitze steht Lyonchhen Tshering Tobgay, der 2013 zum zweiten Premierminister Bhutans gewählt wurde. Er ist das Gesicht der Demokratisierung und Motor einer zukunftsfähigen Entwicklung des Landes. Premierminister Tobgay führt den Staat sowohl durch Bewahrung wertvoller Errungenschaften aus den Traditionen Bhutans, als auch durch die Einbindung innovativer Ideen in allen Bereichen. So wird er zum Motor der Entwicklung Bhutans hin zu „Bruttosozialglück“. In seine Regierungszeit fallen wesentliche politische Maßnahmen, die eine nachhaltige Entwicklung voranbringen: So wurden Projekte initiiert, die den Waldbestand nicht nur erhalten, sondern vergrößern: Mehr als die Hälfte der Fläche Bhutans ist Naturschutzgebiet. Jedes Jahr werden 6,3 Millionen Tonnen CO₂ gebunden, das sind vier Mal mehr als das Land emittiert. Unter anderem dadurch ist Bhutan globaler Hotspot der Biodiversität: Das Land weist die höchste Artendichte der Welt auf. Der Ausbau Erneuerbarer Energien wird intensiv gefördert. Dabei spielt aufgrund

einer Vielzahl an schnellfließenden Flüssen die Wasserkraft eine zentrale Rolle, die sowohl für Bhutans Wirtschaft als auch für die Nachbarländer zur wichtigen Energiequelle wird. In den ländlichen Gebieten wird vorrangig Wind- und Solarenergie eingesetzt. Die Regierung fördert die Nutzung dieser Energieformen mit kostenlosen Zugängen, um der starken Verwertung des Energieträgers Holz entgegenzuwirken. Mithilfe der von Premierminister Tobgay lancierten Initiative „Clean Bhutan Project“ soll Bhutan bis 2030 vollständig müllfrei werden, indem die Bürger für die Wiederverwertung von Ressourcen und für Recycling sensibilisiert werden. Über den „Bhutan Health Trust Fund“ erhalten Bhutaner kostenlosen Zugang zur medizinischen Grundversorgung.

2013 hat die Bertelsmann Stiftung nach umfassender Recherche fünf Staaten benannt, die auf beispielhafte Weise und besonders erfolgreich mit nachhaltiger Politik den Wandel in ihrem Inneren gestalten. Bhutan wurde als eines dieser weltweiten Leitbilder für nachhaltige Entwicklung identifiziert. (rw)

Eine Delegation der Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. hatte die Ehre, an der Preisverleihung teilnehmen zu dürfen.



S.E. Lyonchhen Tshering Tobgay, Premierminister des Königreichs Bhutan mit Vertretern der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. (vlnr: Dr. Irmela Harz, Reinhard Wolf und Herr Roland Wittur, der im Auftrag der Bundesregierung gemeinsam mit Herrn Tobgay ein Berufsbildungsprojekt in Bhutan geleitet hat) Photo: Sabine Wolf

Bundesumweltministerin Hendricks zu bilateralen Gesprächen in Nepal und Bhutan

Auszug aus einer Pressemitteilung des Bundesumweltministeriums (BMUB) Nr. 107/17 vom 31.03.2017:

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks wird vom 2. bis 8. April auf Einladung der jeweiligen Regierungen Nepal und das Königreich Bhutan besuchen.

Ziel der Reise ist insbesondere der Austausch über Waldentwicklung, Naturschutz und Klimaanpassung sowie bilaterale Gespräche mit den Landwirtschafts-, Forst- und Umweltministern der beiden südasiatischen Staaten. In Nepal wird Hendricks bilaterale Gespräche mit dem Minister für Bevölkerung und Umwelt, Jaya Dev Joshi, und dem Minister für Forstwirtschaft und Bodenschutz, Shankar Bhandari, führen. Themen sind unter anderem die nachhaltige Entwicklung von Dörfern und der Wiederaufbau von Wäldern und landwirtschaftlich geprägten Bergregionen des Landes. Der Besuch steht auch im Kontext des Konflikts zwischen Waldentwicklung, Umweltschutz und Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben im Jahr 2015.

In Bhutan wird die Ministerin bilaterale Gespräche mit dem Premierminister des Landes, Tshering Tobgay, sowie mit dem Minister für Landwirtschaft und Forsten, Lyonpo Yeshey Dorji, führen. Dabei geht es vor allem um deutsche Unterstützung für die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Bhutan und um Fragen des Artenschutzes. Darüber hinaus ist auch eine Audienz bei seiner Exzellenz Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, dem König Bhutans, vorgesehen.

Das Bundesumweltministerium fördert aus Mitteln seiner Internationalen Klimaschutzinitiative (NKI) ein Projekt zur nachhaltigen Waldentwicklung in Nepal und Bhutan. Die Ministerin wird sich im Wissenspark Godavari, im Bergdorf Kalchebesi (beide Nepal) sowie in einem Waldbewirtschaftungsgebiet im Jigme Dorji Wangchuck National Park (Bhutan) über die Inhalte und Ergebnisse dieses Projekts informieren. Dabei geht es auch um die Ent-

wicklung eines Bergdorfansatzes, der die klimafreundliche dorfbezogene Landwirtschaft um sozioökonomische Aspekte und Klima-Resilienzfragen erweitert. Mit dem Projekt werden die Dorfgemeinschaften darin unterstützt, ihren Beitrag zum Klimaschutz auch bei der Waldbewirtschaftung abzuschätzen, um damit ihren Klimabeitrag so bewusster steuern zu können.



Reise von Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, nach Bhutan



S.M. der König von Bhutan mit Claudia Roth
© Foto Protokoll Königreich Bhutan

Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, hat Bhutan im April 2017 bereist.

Der Vorstand der DBHG hat folgenden Brief an sie geschrieben. Ihre Antwort haben wir ebenfalls im Anschluss abgedruckt.

Frankfurt, den 30. März 2017

Ihre Reise nach Bhutan

Sehr geehrte Frau Roth,
Im Vorfeld Ihrer Reise nach Bhutan möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen die Arbeit der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft (DBHG) e.V. vorzustellen.
Die Gesellschaft entstand vor über 30 Jahren mit dem Ansinnen, freundschaftliche Bezie-

hungen zu dem Himalaya Königreich herzustellen. Besonders nach Beendigung der offiziellen bilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Bhutan im Jahr 2006 legt die Botschaft des Königreiches Bhutan in Brüssel großen Wert auf enge Beziehungen zu Europa und Deutschland. Auch der amtierende Premierminister, Tshering Tobgay, betonte dies in mehreren persönlichen Gesprächen.

Am 25. März lud die Bhutangesellschaft zum diesjährigen Bhutantag zum Thema „Bhutanese Youth in Pursuit of Happiness“ (Die Jugend Bhutans und die Suche nach dem Glück) ein. Die Beiträge der Redner unterstrichen die Notwendigkeit der Unterstützung des Landes auf seinem Weg von einem Agrarstaat in die Moderne des 21. Jahrhundert.

Während die Regierung Bhutans große Fortschritte im Erziehungs- und Gesundheitssektor machen konnte, liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei 13% und ist damit sehr hoch. Häufige Ursachen der hohen Rate sind:

- die Diskrepanz zwischen der oft sehr guten Schulbildung und dem geringen Angebot an adäquaten Arbeitsplätzen
- Ungenügende und schlecht koordinierte Berufsbildungsangebote
- Geringes Image von Landwirtschaft und Handwerk. Die Jugendlichen „warten“ lieber auf einen Studienplatz oder auf eine Tätigkeit im Büro als die elterliche Landwirtschaft / das traditionelle Handwerk weiterzuführen

Wir - der Vorstand der DBHG - würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie als engagierte Politikerin Verbindungen zwischen den Ministerien in Bhutan und potentiellen Ausbildern in Deutschland anregen könnten. Aus unserer Sicht sind v.a. Kontakte zu Institutionen aus den „grünen“ Bereichen hilfreich - beispielsweise zu Verbänden für ökologischen Landbau. Auch Institutionen und Betriebe mit Schwerpunkt „angepasste / alternative Technologien“ wären hervorragend geeignet, Jugendlichen in Bhutan Per-

spektiven aufzuzeigen, die mittelfristig zu einer Aufwertung von Tätigkeiten im grünen Sektor beitragen können.

Wir sind der Meinung, dass das Königreich Bhutan mit seiner beispiellosen Naturschutzpolitik und der großartigen Biodiversität gerade in der Umweltpolitik ein internationales Vorbild ist, das großes Entwicklungspotential hat und Unterstützung verdient. Es ist das erklärte Ziel der Regierung, bis 2020 vollkommen ökologisch zu wirtschaften.

Aus unserer persönlichen Einschätzung wäre die Erfahrung eines Praktikums oder sogar einer Aus- oder Fortbildung in einer Institution in Deutschland von größtem Wert für Jugendliche und junge Erwachsene aus Bhutan.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen jederzeit für Auskünfte zur Verfügung. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Reinhard Wolf, hat viele Jahre in Bhutan gelebt und gearbeitet, Vorstandsmitglied Dr. Irmela Harz war Beraterin in zwei EU Projekten zur Förderung der traditionellen Medizin in Bhutan, Herr Verhufen ist Tibetologe und arbeitet derzeit mit der Nationalbibliothek in Bhutan an einem von unserer Gesellschaft finanzierten Forschungsprojekt zum Erhalt der bhutanischen Schriftkultur.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise nach Bhutan. Mit freundlichen Grüßen des Vorstandes der DBHG

Dr. Irmela Harz; Reinhard Wolf
Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.



Antwort von Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages an DBHG

(übermittelt durch Herrn Ali Mahdjoubi, Persönlicher Referent der Vizepräsidentin Claudia Roth MdB

Sehr geehrte Damen und Herren von der Deutschen Bhutan-Himalaya Gesellschaft,

im Namen der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Abgeordnete Claudia Roth, danke ich Ihnen herzlich für das Schreiben und für die darin enthaltenen Anregungen. Das Schreiben hat uns während der IPU-Tagung in Bangladesch kurz vor dem Besuch in Bhutan erreicht. So konnte Frau Roth die Anregungen rechtzeitig zur Kenntnis nehmen. Den Besuch der Vizepräsidentin in Bhutan können wir angesichts der ermöglichten hochrangigen Gespräche und Begegnungen als sehr erfolgreich bezeichnen. Der Austausch war auf allen Ebenen von großer Lebendigkeit sowie großem gegenseitigem Interesse gekennzeichnet.

Die bhutanische Seite hat die Anregungen und die Werbung für eine Intensivierung der Beziehungen zu Deutschland wohlwollend und mit Interesse zur Kenntnis genommen. Die schwierige geografische Lage des Landes wurde mehrfach als Argument für eine behutsame Öffnung und Intensivierung der Beziehung zu Deutschland vorgebracht.



*Claudia Roth mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalrats, Tshering Dorji
© Foto: Ali Mahdjoubi*

Frau Roth hat vor Ort die Versprechung gemacht, sich nicht nur in den Gremien des Bundestages für eine Intensivierung der Beziehungen zu Bhutan einzusetzen, sondern auch in anderen zivilgesellschaftlichen Bereichen. Ihnen wünsche ich alles Gute und viel Erfolg bei all Ihren Vorhaben.



Auszug aus der Zusammenfassung des Bericht über den Besuch der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Claudia Roth MdB

Der Besuch vom 06. bis 09. April 2017 in Bhutan wurde mit Unterstützung der deutschen Botschaft in Indien und der bhutanischen Botschaft dort organisiert. Der Besuch galt dem Ausbau der Beziehungen zur bhutanischen Legislative sowie dem Dialog über nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz. Die Gesprächspartner aus Bhutan bat ich um ein starkes Auftreten Bhutans bei der COP23 im November 2017 in Bonn und warb zudem für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Deutschland.

Der König von Bhutan, Jigme Khesar Namgyel Wangchuck, gewährte uns eine Audienz, die dann zu einem ausführlichen und intensiven Meinungs austausch wurde. In der Hauptstadt Thimpu führte ich zudem Gespräche mit Premierminister Tshering Tobgay, dem stellvertretendem Sprecher der Nationalversammlung, Chimi Dorji, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalrats, Tshering Dorji, dem Vorsitzenden der „Gross National Happiness Commission“, Thinlay Namgyel, dem Präsidenten des „Centre for Bhutan Studies and Gross National Happiness Research“, Karma Ura, sowie mit dem Oppositionsführer Dr. Pema Gyamtsho von der Bhutan Peace and Prosperity Party und Vertretern verschiedener NROs.



Claudia Roth mit dem Oppositionsführer Dr. Pema Gyamtsho von der Bhutan Peace and Prosperity Party

Die hochrangige protokollarische und politische Wahrnehmung unserer Delegation war

ein klares Zeichen des Stellenwerts, den Bhutan den Beziehungen zu Deutschland einräumt. Gerade aufgrund seiner geopolitischen Lage zwischen den zwei Großmächten – China und Indien – benötigt Bhutan gewichtige und zuverlässige Verbündete.

Das kleine Königreich durchlebt einen behutsamen, aber spürbaren Demokratisierungsprozess, dessen treibende Kraft der König höchstpersönlich ist. Die Bereitschaft und Offenheit in Bezug auf den Ausbau von diplomatischen Beziehungen zu Deutschland sowie die Intensivierung des Austausches in vielen gesellschaftspolitischen Bereichen waren in allen Gesprächen sehr präsent.

Meinerseits habe ich den Gastgebern versprochen, im Rahmen meiner Möglichkeiten in Deutschland dafür zu werben, mehr gemeinsame Projekte im Bereich Sport und auswärtige Kultur- und Bildungspolitik zu realisieren. Als ein besonders stark vom Klimawandel in der Himalaya-Region betroffenes Land hat Bhutan großes und ernsthaftes Interesse, sich aktiv an den Klimaverhandlungen zu beteiligen und seine Kapazitäten im Bereich von Erneuerbaren Energien auszubauen.



Bhutan verdient weiterhin Unterstützung der UN

Zusammenfassung 2 Artikel von Tshering Palden, 16./17.März 2017, Kuenselonline

Auch wenn Bhutan aus der Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder aufsteigen wird, gibt es weiterhin große Herausforderungen. Lyonchoen Tshering Tobgay erklärte im Rahmen des 13. Round Table Treffen, dass die Wirtschaft und das gesamte BIP nur 2 Milliarden US Dollar betrage. Zudem seien aufgrund der Verteilung der Bevölkerung die Kosten pro

Kopf für Infrastrukturmaßnahmen etc. deutlich höher als in anderen Ländern. Die Kosten für die geplanten weiteren Entwicklungen sind hoch, jährlich geschätzte 500 Mio US Dollar.

Alarmierend ist u.a., dass die Wirtschaft weitestgehend durch die Sektoren Wasserkraft und Landwirtschaft geprägt wird, und dass das Verhältnis von Schulden zu BIP 116% beträgt! Die Jugendarbeitslosigkeit beträgt 13,2%, bei einer Gesamtarbeitslosigkeit von 2,1%, und zeigt, dass es bei der guten sozialen Entwicklung nicht gelungen ist, entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen. 58% der Bevölkerung sind abhängig von der Landwirtschaft, wobei nur 2,93% des Landes kultivierbar sind, was wiederum ländliche Armut sehr real macht.

Der Premierminister betonte, dass dies das Land sehr verletzlich mache. Seine Meinung wurde von mehreren Fachleuten der internationalen Gremien unterstützt. Der Premierminister führte weiter aus, dass Bhutan zeigen muß, dass wirtschaftliches Wachstum möglich ist, ohne den sozialen Fortschritt zu unterminieren, die Kultur des Landes zu vernachlässigen und die Umwelt zu zerstören.

Zudem beeinflussen auch die großen globalen Trends der Zukunft, z.B. neue Weltordnung, Urbanisation, Klimawandel das Land erheblich. Außerdem ist Bhutan aufgrund seiner geografischen Lage verwundbar: schwierige Transportwege und Erreichbarkeit einerseits und als auch klimatische Veränderungen und seismografische Aktivitäten mit z.B. den Risiken von Fluten durch Gletscherseen, andererseits.

Unterstützerländer wie Indien und Japan, als auch andere Geberländer Bhutans (u.a. Australien, die Europäische Union, die Weltbank) anerkennen die Fortschritte, die bisher erzielt wurden und verpflichteten sich, das Land weiter zu unterstützen, um den eingeschlagenen Weg aus der Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder erfolgreich fortzusetzen. Trotz des Fortschritts durch den Entwicklungsplan, einschließlich große Investitionen in den sozialen Sektor, stellen die Länder und UN Agenturen den weiteren Bedarf Bhutans eindeutig

fest. Der insgesamt 20 UN Agenturen repräsentierende Koordinator in Bhutan, Gerald Daly, sagte, dass die UN Bhutan unterstützen wird, alternative Quellen der Finanzierung zu finden, um u.a. Investoren für den einzigartigen Versuch der Erhaltung der Umwelt und Kultur zu finden.

Die europäische Union verpflichtete sich 42 Mio € für den 12. Entwicklungsplan zur Verfügung zu stellen mit dem Fokus auf die Unterstützung der Zivilgesellschaft und der Entwicklung der ländlichen Region. Der Global Fund wird 3.6 Mio US \$ in den nächsten 3 Jahren investieren, um verbessertes Krankheitsmanagement insbesondere im Hinblick auf Malaria, Tuberkulose und HIV/AIDS zu ermöglichen.

Mehrere andere Länder, u.a. Österreich, Thailand, Indien und die EU, sichern in weiteren Bereichen ihre Unterstützung zu.

Den Dank an die Unterstützer verbanden der Premierminister und der Außenminister mit dem Hinweis, dass der Übergang von einem LDC (= Least Development Country) zukunftsfähig und unwiderruflich sein müsse, um für zukünftige Generationen den Weg zu weisen. Der Premierminister betonte, dass neben den sozio-ökonomischen Entwicklungen, die weitere Verbesserung des GNH-Niveaus sehr wichtig für das Land sei.

Round Table Meetings gibt es seit den frühen 1980er Jahren. Sie sind ein Forum für den politischen Dialog und die Koordination der Hilfe. Die Treffen ermöglichen es den Unterstützern und der Regierung Bhutans Probleme und Fragestellungen, sowie gemeinsamen Interessen zu diskutieren und die Kooperationen zu verbessern. (hm)



Der zwölfte Fünfjahresplan zur Maximierung des Bruttosozialglücks

Quelle: Tshering Dorji in kuenselonline; 16. 3. 2017

Die letzte Meile der Reise Bhutans, um den Status als eines der am wenigsten entwickelten Länder (least developed countries) zu verlassen, soll im zwölften Fünfjahresplan (2017 – 2022) zurückgelegt werden. Hier muss bewiesen werden, dass wirtschaftliches Wachstum mit guter Regierungsführung möglich ist, ohne die Umwelt und die Kultur des Landes zu zerstören. Augenmerk liegt dabei, so die Kommission für Bruttosozialglück, auf Koordination, Konsolidierung und Zusammenarbeit (im Englischen als triple Cs- coordination, consolidation and collaboration – bezeichnet). Der strategische Rahmen des 300 Milliarden Ngultrum (gut 4 Mrd. Euro) schweren zwölften Fünfjahresplan besteht darin, sicherzustellen, dass die Umsetzung des Plans die Prinzipien des Bruttosozialglücks maximieren. Eine der größten Herausforderungen ist die unzureichende Koordinierung auf Politik- und Umsetzungsebene. Da die Entwicklungshilfe zurückgehen wird, wird die Rolle des Privatsektors und zivilgesellschaftlicher Organisationen zunehmend wichtiger. Sichere Wasserversorgung, wirtschaftliche Diversifizierung, Qualität in der Ausbildung und Verbesserung der Lebensbedingungen in den Bergregionen sind einige der geplanten prioritären Programme. Während sich die Einnahmen im zwölften Fünfjahresplan voraussichtlich verdoppeln werden (vor allem wegen der Inbetriebnahme von drei Wasserkraftwerken), werden sich auch die Ausgaben deutlich erhöhen (erwartete Steigerung um 75 %). Während die jetzige Regierung den Plan erstellt hat, ist es der nächsten Regierung überlassen, den Plan umzusetzen, zu modifizieren oder gar komplett zu ersetzen. (rw)



Das Entstehen weiterer politischer Parteien könnte die Chancen der bestehenden Parteien schmälern

Quelle: MB Subba; in kuenselonline vom 11. 3. 2017;

Bei den Parlamentswahlen nächstes Jahr (2018) in Bhutan werden die Wähler voraussichtlich zwischen mehr politischen Parteien zu wählen haben. Aber der Einzug neuer Parteien könnte die Chancen der drei bestehenden Parteien, die nicht im Parlament vertreten sind, schmälern. Druk Gaki Tshogpa ist eine der Parteien, die sich bei der Wahlkommission registrieren möchte. Eine Partei muss jedoch in der ersten Wahlrunde mindestens 10 % der Stimmen erhalten, um in die nächste Runde zu kommen. Politische Parteien dürfen Spenden in Höhe von maximal 500.000 Ngultrum (ca. 7.000 Euro) erhalten. (rw)



Vorbereiten auf den Arbeitsmarkt der Zukunft

Quelle: Kuenselonline, 24. Juni 2017

Die steigende Arbeitslosenrate zwingt uns dazu, sowohl kurzfristig als auch längerfristig nachhaltige Strategien zu entwickeln.

Die Bevölkerung Bhutans ist jung. Ungefähr 141.000 Menschen sind zwischen 15 und 24 Jahre alt. Die Jugendarbeitslosigkeit beträgt aktuell 9%. Hinzu kommen jedes Jahr etwa 18.000 Schulabgänger. Die Regierung, die Armee und staatliche Unternehmen können ca. 6000 Arbeitssuchende beschäftigen. Der Privatsektor übernimmt nur wenige Arbeitssuchende, einerseits da es nur wenige private Betriebe gibt und andererseits, da die Qualifikation der Schulabgänger nicht den Anforderungen der Privatindustrie entspricht. Arbeitgeber, besonders in der Privatwirtschaft, suchen qualifizierte Arbeitskräfte. Offenbar

werden die Jugendlichen an den technischen und Zorig Instituten nicht ausreichend auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. Die technische Ausbildung entspricht nicht den Standards der Industrie, beispielsweise findet die Ausbildung an Geräten und Maschinen statt, die völlig veraltet sind.

Der Versuch der Regierung der Jugendarbeitslosigkeit mit kurzfristigen Programmen zu begegnen indem sie Arbeitskräfte ins Ausland vermitteln, hilft nicht die Arbeitslosigkeit nachhaltig zu bekämpfen. Viel wichtiger scheint es, die bestehenden Ausbildungszentren und Institute zukunftsfähig zu machen. Erst dann wird es möglich sein, Jugendliche auf den modernen Arbeitsmarkt vorzubereiten, sei es als Angestellte existierender Firmen in Bhutan oder als junge Unternehmer mit eigenen Geschäftsideen. (ih)



Touristenzahl erreicht Höchststand in 2016

Zusammenfassung Artikel von Lucky Wangmo, 6. Mai 2017, Business Bhutan

Die Zahl der Touristen erreichte laut dem Bericht des Tourism Council of Bhutan im letzten Jahr den höchsten Stand mit 209.570 mit einer Zunahme um 35%. Dabei wuchs die Zahl internationaler Besucher nur um 9%, wohingegen der regionale Markt um 50% zunahm. 56,1% der internationalen Touristen kamen aus der asiatisch-pazifischen Region, gefolgt von 26% aus Europa und 16% aus Nordamerika. Dabei waren mehr als 60% der Touristen Frauen. 76% der Gesamtübernachtungszahl in 2016 entfielen auf Paro, Thimphu und Punakha.

Die Mehrzahl der regionalen Besucher kam mit 98% aus Indien, gefolgt von Bangladesh mit 1,5%. Mehr als die Hälfte der Besucher gaben an, dass sie Bhutan aufgrund der Kultur und Tradition besuchen, während 24% die Natur und ökologische Vielfalt als Reisegrund angaben.

Von den insgesamt ins Land eingereisten Personen kamen 84% als Touristen, 5% als offizielle Besucher und Mitarbeiter, 3% als Geschäftsleute und 7% aus anderen Gründen. (hm)

Bhutan verbessert seine Position um 10 Plätze in der Liste World Press Freedom

Zusammenfassung 2 Artikeln von Tshering Palden, 28. April und 1. Mai 2017, Business Bhutan

In den letzten 3 Jahren konnte sich Bhutan auf dem von der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ jährlich veröffentlichten Index „World Press Freedom“ um insgesamt 30 Plätze auf Platz 84 von 180 Ländern verbessern. Obwohl die Zahl der privaten Medienanstalten noch gering sei, habe sich die Pluralität entwickelt und fremde akkreditierte Journalisten könnten frei in Bhutan arbeiten. Allerdings wurde bemängelt, dass aufgrund des 2006 verabschiedeten „Bhutan Information Communications and Media Act“ und des Aufbaus einer regulierenden Behörde es der Regierung wieder möglich sei, härter gegen die Medien vorzugehen, was zu einer Selbstzensur bei den Journalisten führen könne. Dabei ist Bhutan das einzige SAARC-Land (South Asian Association for Regional Cooperation), das in der unteren Hälfte der Liste aufgeführt wird. Z.B. liegen Indien auf Platz 136 und Nepal auf Platz 100. Reporter ohne Grenzen stellte bei der Präsentation des Index allgemein fest, dass „die Pressefreiheit niemals so bedroht war.“

In Bhutan wird die Arbeit von Journalisten nach Angaben der „Journalists Association of Bhutan“ durch den mangelhaften Zugang zu Informationen und die nicht gesicherte Nachhaltigkeit der Medienanstalten erschwert sei. Die privaten Medien kämpfen insbesondere wegen geringen Werbeeinnahmen im Verbund mit zu vielen Mitbewerbern und der geringen Zahl erfahrener Journalisten um ihr Überleben. Die damit einhergehende Unterfinanzierung der privaten Medien lässt nur schwerlich qualifizierten Journalismus zu. (hm)

Grenzstreitigkeiten im Dreiländereck Indien-China-Bhutan



Disputed areas between Bhutan and China

Umstrittene Gebiete zwischen Bhutan und China. Quelle: yesheydorji.blogspot

Auf dem Doklam Plateau im Dreiländereck Indien-China-Bhutan ereigneten sich Ende Juni Grenzstreitigkeiten auf einem Gebiet, das Bhutan zugerechnet wird – zumindest aus indischer und bhutanischer Sicht. China erhebt jedoch ebenfalls Anspruch und hat versucht, eine Straße in das Gebiet zu bauen. Laut zahlreichen Pressberichten ist China am 16. Juni 2017 mit Militär und Straßenbaumaschinen in das Gebiet eingedrungen. Bhutanische Soldaten baten sie, in ihr Gebiet zurückzukehren. Das Gebiet ist auch für Indien von strategischer Bedeutung, weshalb dieser Vorfall auch sehr intensiv in den indischen Medien diskutiert wurde. China und Bhutan führen jährlich Gespräche über den umstrittenen Grenzverlauf zwischen beiden Ländern; insgesamt haben bereits 24 Gesprächsrunden (!) stattgefunden. Sowohl 1988 als auch 1998 haben beide Länder schriftlich vereinbart, dass sie Frieden und den Status Quo in der Region erhalten wollen bis die Grenzstreitigkeiten endgültig geklärt sind. Aus diesen Grund sind die Grenztruppen in der Regel auch nicht bewaffnet!

Bhutan hat mit China eine gemeinsame Grenz von etwa 470 km Länge. An sieben Stellen ist der Grenzverlauf noch umstritten und betrifft eine Fläche von etwa 4.500 Quadratkilometer. 1996 schlug China eine Paketlösung vor und bot an, die Ansprüche auf etwa 495 Quadrat-

kilometer in Pasamlung und Jakarlung im Norden Bhutans aufzugeben im Austausch für besagtes Doklam Plateau im Westen, das mit etwa 269 Quadratkilometer deutlich kleiner ist.

Das bhutanische Außenministerium hat in einer Pressemitteilung geäußert, dass die Aktion eine Verletzung dieser Vereinbarungen sei und der bhutanische Botschafter in Indien hat eine formale Demarche an die chinesische Botschaft herausgegeben, in der die chinesische Seite gebeten wurde, den Straßenbau zu stoppen.

Hier die Pressemitteilung des bhutanischen Außenministeriums vom 29. 6. 2017:

In view of the many queries raised recently in the media regarding the Bhutan – China boundary in the Doklam area the Ministry of Foreign Affairs would like to convey the following: On 16th June 2017, the Chinese Army started constructing a motorable road from Dokola in the Doklam area towards the Bhutan Army camp at Zompelri. Boundary talks are ongoing between Bhutan and China and we have written agreements of 1988 and 1998 stating that the two sides agree to maintain peace and tranquility in their border areas pending a final settlement on the boundary question, and to maintain status quo on the boundary as before March 1959. The agreements also state that the two sides will refrain from taking unilateral action, or use of force, to change the status quo of the boundary. Bhutan has conveyed to the Chinese side, both on the ground and through the diplomatic channel, that the construction of the road inside Bhutanese territory is a direct violation of the agreements and affects the process of demarcating the boundary between our two countries. Bhutan hopes that the status quo in the Doklam area will be maintained as before 16 June 2017.

In der Presse wird viel spekuliert, ob diese Aktion Chinas eine bewusste Provokation Indiens sei und ob China damit versucht, einen Keil zwischen Indien und Bhutan zu treiben. Die Times of India vermutet sogar, dass China

mit dieser Aktion die Parlamentswahlen, die nächstes Jahr in Bhutan stattfinden werden, beeinflussen will.

In einem Interview von India today mit Dr Karma Phuntsho, einem bekannten politischen Beobachter aus Bhutan, appellierte dieser an die beiden Großmächte, sich in friedvoller Weise auszutauschen, um für Frieden und Wohlstand in der Region zu sorgen. Er sagte, dass die Spannungen zeigen, wie verwundbar und sensibel die geopolitische Situation der Region sei und dass es beunruhigend sei, dass die Region ein Schlachtfeld der zwei Großmächte wurde.

Beobachter gehen davon aus, dass dieser Konflikt nicht so schnell gelöst werden wird, da beide Seiten (China und Indien) einen Gesichtungsverlust erleiden würden, wenn sie nachgeben. Das muss jedoch nicht notwendigerweise in einem militärischen Konflikt münden. Das deutsche Nachrichtenmagazin SPIEGEL schreibt am 27. 7. 2017:

Das Doklam-Plateau ist ein gottverlassener Ort in der Himalaya-Region, knapp 3000 Meter hoch, wenig besiedelt - und sorgt doch derzeit für die bedrohlichsten Spannungen zwischen den benachbarten Atommächten China und Indien seit Jahrzehnten. Der SPIEGEL zitiert dabei den Indien-Experten Long Xingchun der chinesischen "Global Times": "Selbst wenn die Situation diplomatisch gelöst werden kann, belastet sie jetzt schon das bilaterale Verhältnis. Das wird einen langanhaltenden Effekt auf die chinesisch-indischen Beziehungen haben." Und weiter: Nach Einschätzung des Geostrategen Brahma Chellaney im "Asian Review" wird es für beide Atommächte schwer, aus dem Konflikt als Sieger hervorzugehen. Je länger sich China mit seiner harten Rhetorik Kompromissen verweigert, desto weniger Handlungsoptionen hat es. Offiziell sollen indische Diplomaten an Optionen für eine friedliche Lösung arbeiten. Voraussetzung wäre aber der Abzug aller Truppen - eine Bedingung, auf die sich China kaum einlassen kann, will die Regierung in Peking ihr Gesicht wahren. Im Herbst steht der Parteitag der Kommunistischen Partei in Peking an, bei

dem sich Präsident Xi Jinping als starker Führer inszenieren will, worauf nicht zuletzt die Ausweitung der Militärpräsenz Chinas schließen lässt. Ein Einknicken vor der indischen Regierung passt da nicht ins Programm. (rw)



Veröffentlichungen & Filme

Honeygiver Among the Dogs Bhutanischer Film auf der 67. Berlinale

„Honeygiver Among the Dogs“, so der Titel des Films von Dechen Roder, der auf der 67. Berlinale, den Internationalen Filmfestspielen Berlin, im Februar 2017 gezeigt wurde. Mit über 335.000 verkauften Eintrittskarten und über 20.000 Fachbesucher*innen aus 122 Ländern ist dieses Festival eines der wichtigsten Events der internationalen Filmindustrie. Die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V. finanzierte einen Teil der Reisekosten des Hauptdarstellers, Jamyang Jamtsho Wangchuk.

Hier eine kurze Beschreibung des Films (Quelle: www.berlinale.de):

Unwahrscheinlich schön sei sie und eine echte Dämonin. Was der Polizist Kinley über das Objekt seiner Ermittlungen, die mysteriöse Choden, hört, macht ihn neugierig. Von seinem Chef ist er in den bhutanischen Distrikt Bumthang geschickt worden, um das Verschwinden einer religiösen Führerin zu untersuchen. In den Augen der engstirnigen Einheimischen ist die zugezogene Choden längst als Hauptverdächtige identifiziert. Kinley, mit Handy und stoischer Ungläubigkeit gegen den spirituellen Zirkus seiner Umgebung gewappnet, begegnet ihr in einem Bus. Doch nicht er, der bemüht sachliche Undercover-Ermittler, nähert sich der Frau: Sie spricht ihn an und bringt ihn mit ihren Gleichnissen von Göttinnen und

Tieren völlig aus dem Konzept. Die Maultrommel gibt den Takt für den ersten bhutanischen Film Noir vor, dessen Zutaten – geheimnisvolle Frau, zunehmend von Zweifeln gequälter Ermittler – von der bhutanischen Regisseurin Dechen Roder in ihrem Langfilmdebüt zwischen Tradition und Moderne, Religion und Rationalität kräftig durcheinandergewirbelt werden. Es ist eine eigenwillige, feministische Interpretation des Genres, nicht nur, weil in den Bergen Bhutans die Männer Rock und Kniestrümpfe tragen.

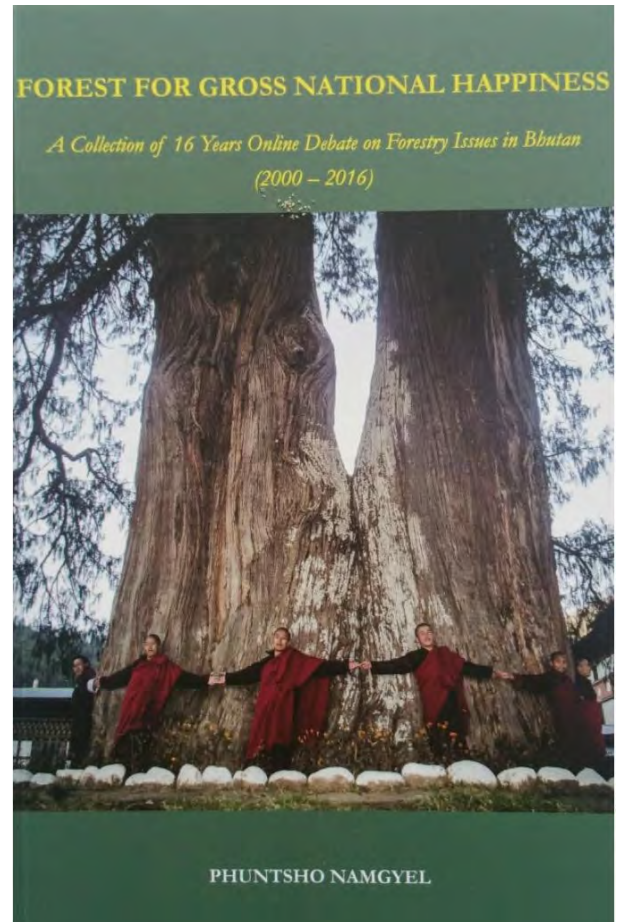
Die Filmemacherin Dechen Roder, geboren 1980 in Bumthang, Bhutan, dreht seit 2004 Kurzfilme und Dokumentationen, von denen die meisten in Bhutan im staatlichen Fernsehen zu sehen waren. Ihre Kurzfilme liefen unter anderem auf Festivals in Bhutan, Hongkong, Indien und Japan. Sie ist Mitbegründerin des Dokumentar- und Kurzfilmfestivals Beskop Tshechu in Bhutan. Mit ihrem Kurzfilm Lo Sum Choe Sum war sie 2015 zum ersten Mal Gast der Berlinale. (rw)



„Aftershow Party“ mit dem Hauptdarsteller Jamyang Jamtsho Wangchuk (3. v.l.) und Bhutanfreunden. Photo: Sabine Wolf



Forest for Gross National Happiness.



Dr. Phuntsho Namgyel, ein bhutanischer Forstwissenschaftler, hat in mühevoller Kleinarbeit die forstliche Diskussion der letzten 16 Jahre in Bhutan zusammengefasst. Und zwar die Diskussion, die in einem von ihm gegründeten Internetforum geführt wurde. Das über 200 Seiten starke Buch besteht aus 24 Kapiteln, die sich kritisch mit in Bhutan relevanten forstlichen Fragen auseinandersetzen. Ein Kapitel geht z.B. der Frage nach, wie viel Wald Bhutan wirklich hat und wie diese Zahlen ermittelt wurden, ein anderes Kapitel gibt die Diskussion wieder, ob Waldbrände grundsätzlich schlecht sind, oder ob es auch positive Aspekte gibt. Das Buch kostet 20 US Dollar und ist über den Autor erhältlich. Bei Interesse ist die DBHG gerne bereit, Kontakt zum Autor herzustellen. (rw)



Jahresbericht des Vorstandes für das Jahr 2016

Dr. Irmela Harz, anlässlich der Mitgliederversammlung am 25. März 2017

Liebe Mitglieder der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft. Ich freue mich das vergangene Jahr 2016 noch einmal Revue passieren zu lassen. Für die Gesellschaft war 2016 ein ganz besonderes Jahr, denn wir haben das 30. Jubiläum gefeiert. Diejenigen Mitglieder, die dabei sein konnten, werden bestätigen, dass der Bhutantag im Historischen Rathaus der Stadt Bonn ein ganz besonderes Ereignis war. Mit über 100 Teilnehmern war der Bhutantag sehr gut besucht. Herren der ersten Stunde, allen voran Herr Thapa, der ehemalige Geschäftsführer und derzeitiger Präsident der Nepalgesellschaft war anwesend, Herr Dieter Brauer, Mitglied des Vorstandes von 2000 bis 2009. Internationale Gäste und Vertreter der Bhutangesellschaften aus Schweden und Ungarn waren zu Gast. Wir haben uns außerordentlich über die Teilnahme der Bhutanischen Botschaft aus Brüssel gefreut, denn die Teilnahme der Botschaft zeigt anschaulich, dass unser Anliegen, die Verständigung zwischen den Ländern Bhutan und Deutschland zu verbessern, gut aufgenommen wird. Die Stadt Bonn lud zum Sekt Empfang und die Firma Primavera Life im Allgäu sponserte Geschenke, die aus Bhutanischen Aromen hergestellt werden.

Im vergangenen Jahr gab es Veränderungen im Vorstand der DBHG. Manfred Ecker übernahm das Amt des Schatzmeisters von Margarete Roßkopf. Gregor Verhufen wurde zum Vizepräsidenten der Gesellschaft gewählt.

Nach Aufforderung durch das zuständige Finanzamt und Amtsgericht haben wir die Satzung geändert, den aktuellen Erfordernissen angepasst und dies auch notariell beglaubigen lassen.

Der Vorstand der DBHG traf sich im Jahr 2016 vier Mal: am 25. Januar, am 4. April, am 4. Juli und am 26. Oktober. Alle Sitzungen wurden

vorschriftsmäßig protokolliert.

Die DBHG zählt im März d.J. 138 Mitglieder. Damit bleibt die Zahl der Mitglieder weiterhin stabil.

Aktivitäten und Projekte der DBHG

Aktuell unterstützt die DBHG mehrere Aktivitäten und Projekte in und um Bhutan:

Die erste Phase des Kalligraphie Projektes ist abgeschlossen. Es liegt uns der Entwurf der Veröffentlichung von Gregor Verhufen zum Thema „The Scriptural Heritage of Tibet and Bhutan“ vor. Diese Veröffentlichung ist in enger Zusammenarbeit mit der National Library in Bhutan entstanden, die über 140000 zum Teil einzigartige Titel der Buddhistischen Literatur beherbergt. Gregor Verhufen schreibt im Vorwort: The National Library in Thimphu “is preserving the vast knowledge of the past, present and and hopefully of the future, too“ Ich möchte übersetzen „Die National Library ist ein Ort an dem vergangenes, gegenwärtiges und hoffentlich auch zukünftigen Wissen erhalten wird“. Der Vorstand der DBHG ist stolz ein so außergewöhnliches Projekt unterstützt zu haben.

Membartso – der Brennende See: Dies ist ein Herzensprojekt unseres Ehrenpräsidenten Prof. Gerner. Er bemüht sich seit Jahren um einen Dialog mit den Ministerien und Behörden in Bhutan um ästhetisch akzeptable Schutzmaßnahmen an diesem einzigartigen und heiligen Ort Buddhistischer Kultur.

Mitte Februar 2017 wurde auf der Berlinale, dem renommierten internationalen Berlin Filmfestival, ein Film aus Bhutan aufgeführt: HONEYGIVER AMONG THE DOGS. Die DBHG hat den Hauptdarsteller des Films, Herrn Jamyang Jamtsho Wangchuk bei der Teilnahme an der Berlinale unterstützt.

Vom 21. Bis zum 23. April d.J. findet die Himalaya Tagung im Naturkundemuseum in Erfurt statt. Durch Kontakte zur GIZ hat die Bhutangesellschaft erreicht, dass nationale Experten aus Bhutan und Nepal an dieser Tagung

teilnehmen können.

Ebenfalls sind wir mit aktiver Unterstützung unseres Mitglieds Herrn Küster, dabei den Aufenthalt einer Bhutanische Forscherin am Potsdam Institute for Advanced Sustainability Studies zu ermöglichen.

Auf Initiative unseres Ehrenpräsidenten Dr. Kulesa haben wir Kontakte zu BIMUN, dem „Bonn International Model United Nations“ und der Asienstiftung geknüpft, denn eine bessere Vernetzung mit anderen Organisationen und Institutionen stünde uns sehr gut. Bisher haben sich noch keine konkreten Projekte ergeben, aber wir werden die Kontakte weiterverfolgen.

Gute Nachrichten gibt es von „unserer Studentin“ Sonam Choden in Hamburg. Sonam erhielt ein Stipendium von der Universität Hamburg und ist dort sehr engagiert. Aktuell organisiert Sonam Seminare und Events für Internationale Studenten.

Thunlam

Wie jedes Jahr haben wir eine Ausgabe des „Thunlam“ herausgebracht. In der 2016 Ausgabe war der Schwerpunkt die Gesundheitsversorgung in Bhutan, in dem unsere beiden Schwestergesellschaften besonders aktiv sind. Botschafter a.D. Harald Nestroy, blickt zurück auf 24 Jahre Einsatz von Pro Bhutan e.V., In zwei außerordentlich spannenden Beiträgen berichten Dr. Johannes Meixner über „Medizinische Herausforderungen in Bhutan“ und Frau Dr. Alessa Beckers aus der Intensivstation des Krankenhauses in Thimphu mit dem Titel „Pfeile im Kopf und Trommeln am Krankenbett“. Ganz besonders hervorheben möchte ich den Beitrag von Herrn Dieter Brauer „Ein Blick zurück – 30 Jahre Bhutan Himalaya Gesellschaft“.

Vielen Dank an die Autoren der hervorragenden Beiträge.

Vertretung nach Außen

Der Vorstand der DBHG hat vom 6. – 9. Oktober 2016 am Europatreffen der europäischen

Bhutangesellschaften in Griechenland teilgenommen. Sowohl der Präsident Reinhard Wolf als auch der Ehrenpräsident Prof. Gerner sowie der ehemalige Geschäftsführer Klaus Bronny waren vertreten.

Vom 24. – 25. November nahm der Vorstand an der Verleihung des Ehrenpreises des deutschen Nachhaltigkeitspreises an den Premier Minister von Bhutan in Düsseldorf teil.

Und am 16. Dezember sind wir der Einladung der bhutanischen Botschaft zum Nationalfeiertag in Brüssel gefolgt.

Insgesamt also ein volles Programm, das uns – dem Vorstand – sehr viel Freude bereitet und hoffentlich zur Zielerreichung „Verbesserung der Völkerverständigung“ beigetragen hat.

Blick nach Vorn

Wir wollen die zukünftige Arbeit in der Gesellschaft noch mehr im Sinne unserer Mitglieder und auch verstärkt mit unseren Mitgliedern gestalten. Um Wünsche und Meinungen unserer Mitglieder besser kennenzulernen, haben Frau Dr. Madaus, Herr Wolf und ich einen Fragebogen erstellt. Der Fragebogen wurde Ihnen per Mail zugestellt. Erfreulicherweise sind auch schon ein paar ausgefüllte Fragebögen zurückgekommen. Sollten Sie den Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie das heute nachzuholen. (Der Fragebogen liegt als Tischvorlage aus).

Aus Kiel erreichte uns von Frau Prof. Messner, Veranstalterin der 9. Internationalen Konferenz für Traditionelle Asiatische Medizin (I-ASTAM) eine Anfrage, ob die DBHG Dr. Tashi Tobgay an der Teilnahme des Kongresses unterstützen können. Wir haben Ihnen eine Information zu diesem Kongress mitgebracht. Die Kosten (vornehmlich Reisekosten von Bhutan nach Deutschland) belaufen sich auf EUR 1500.



Auswertung des Fragebogens der DBHG an Ihre Mitglieder

Sie erinnern sich? Wir haben Ihnen einen Fragebogen zugeschickt. Es haben 10 Mitglieder der Gesellschaft an der Umfrage teilgenommen. Das ist bei ca. 150 Mitgliedern ein Prozentsatz von 6,7.

Vor allem das Interesse, das Land Bhutan besser kennenzulernen, bewegt unsere Mitglieder; aber auch der Wunsch, etwas Wohltätiges zu tun und die Unterstützung der Projekte liegen unseren Mitgliedern am Herzen.

Von den Angeboten der Gesellschaft die Sie, die Mitglieder besonders schätzen, steht die Zeitschrift „Thunlam“ an erster Stelle, ebenfalls wichtig ist der Bhutantag und an Stelle Nr. 3 stehen die Delegationsreisen nach Bhutan.

Wir haben nachgefragt, welche weiteren Angebote Sie sich in Zukunft wünschen und da ist es v.a. die Öffentlichkeitsarbeit (auch in Bhutan), die Information über Ausstellungen und Events zu Bhutan, eine besser internationale Vernetzung mit anderen Bhutangesellschaften in Europa sowie aktuellere Informationen auf unserer Webseite und ein Layout, das auch die Jugend anspricht. Ja, die Jugend soll besser einbezogen werden in unsere Gesellschaft!

Wir werden uns bemühen, Ihre Vorschläge und Ideen in die Tat umzusetzen. Es gilt die Bhutaner bei der Bewältigung der immensen Veränderungen zu unterstützen, denen die Gesellschaft und insbesondere die Jugend ausgesetzt ist. Unser Augenmerk ist daher auf Projekte ausgerichtet, die zur Aus- und Fortbildung der Jugend dienen sowie dem Kulturerhalt und dem Umweltschutz in diesem einzigartigen Land. Besonders freuen würden wir uns an dieser Stelle über Ihre tatkräftige Mitarbeit! Und selbstverständlich können Sie uns den Fragebogen jederzeit nachträglich schicken.

Ihr Vorstand.



༄ | | འབྲུག་གི་བཟོ་བྲལ་ལས་ལཱ་ལེན་རྫོགས་པ་ | |
Association of Bhutanese Tour Operators

TENTATIVE FESTIVAL DATES FOR 2018

| SL # | FESTIVAL | PLACE | Date |
|------|-----------------------------------|---|---------------------|
| 1 | Punakha Drubchen | Punakha Dzong, Punakha | 21 – 23 Feb |
| 2 | Punakha Tshechu | Punakha Dzong, Punakha | 25 – 27 Feb |
| 3 | Tharpaling Thongdrol | Tharpaling Lhakhang, Chumi, Bumthang | 2 March |
| 4 | Gomphukora | Gom Kora Lhakhang, Trashigang | 24 – 26 March |
| 5 | Talo Tshechu | Talo Gonpa, Punakha | 24 – 26 March |
| 6 | Gasa Tshechu | Gasa Dzong, Gasa | 24 – 26 March |
| 7 | Zhemgang Tshechu | Zhemgang Dzong, Zhemgang | 24 – 27 March |
| 8 | Paro Tshechu | Rinpung Dzong, Paro | 27 – 31 March |
| 9 | Chhorten Kora | Chorten Kora, Trashiyangtse | 31 March & 16 April |
| 10 | Rhododendron Festival | Lamperi Botanical Garden, Dochula, Thimphu | 20 – 22 April |
| 11 | Domkhar Tshechu | Domkhar, Chumni, Bumthang. | 25 – 27 April |
| 12 | Ura Yakchoe | Ura Lhakhang, Bumthang | 26 – 29 April |
| 13 | Nimalung Tshechu | Nimalung Dratshang, Chumni, Bumthang | 21 – 23 June |
| 14 | Kurjey Tshechu | Kurjey Lhakhang, Choekhor, Bumthang | 23 June |
| 15 | Haa Summer Festival | Haa | 14 – 15 July |
| 16 | Mushroom Festival | Genekha, Thimphu. | 15 – 16 Aug |
| 17 | Masutaki Mushroom Festival | Ura, Bumthang | 23 – 24 Aug |
| 18 | Tour of the Dragon (Bicycle Race) | Bumthang to Thimphu | 1 Sept |
| 19 | Thimphu Drubchen | Tashi Chhodzong, Thimphu | 15 Sept |
| 20 | Wangdue Tshechu | Tencholing Army Ground, Wangduephodrang. | 17 – 19 Sept |
| 21 | Tamshing Phala Chhoepa | Tamshing lhakhang, Bumthang | 18 – 20 Sept |



༄ | | འབྲུག་གི་བལྟ་བཤམ་ལག་ལེན་རྫོགས་པ་ | |

Association of Bhutanese Tour Operators

| | | | |
|----|------------------------------|---|--------------|
| 22 | Thimphu Tshechu | Tashi Chhodzong, Thimphu | 19 – 21 Sept |
| 23 | Gangtey Tshechu | Gangtey Gonpa, Phobjikha, Wangduephodrang. | 23 – 24 Sept |
| 24 | Thangbi Mani | Tangbi Lhakhang, Choekor, Bumthang | 23 – 25 Sept |
| 25 | Jhomolhari Mountain Festival | Dangochong, Thimphu | 4 – 5 Oct |
| 26 | Chhukha Tshechu | Chhukha Dzong, Chhukha | 17 – 19 Oct |
| 27 | Jakar Tshechu | Jakar Dzong, Choekhor, Bumthang. | 17 – 20 Oct |
| 28 | Jambay Lhakhang Drup | Jambay Lhakhang, Choekhor, Bumthang | 24 – 26 Oct |
| 29 | Prakhar Duchhoed | Prakar Khakhang, Chumni, Bumthang | 24 – 26 Oct |
| 30 | Dechenphu Tshechu | Dechenphu Lhakhang, Thimphu | 30 Oct |
| 31 | Black Necked Crane Festival | Gangtey Gonpa, Phobjikha, Wangduephodrang. | 11 Nov |
| 32 | Mongar Tshechu | Mongar Dzong, Mongar | 15 – 18 Nov |
| 33 | Trashigang Tshechu | Trashigang Dzong, Trashigang. | 17 – 19 Nov |
| 34 | Jambay Lhakhang Singye Cham | Jambay Lhakhang, Choekhor, Bumthang | 23 Nov |
| 35 | Pemagatshel Tshechu | Pemagatshel Dzong, Pemagatshel. | 23 – 25 Nov |
| 36 | Nalakar Tshechu | Ngaa Lhakhang, Choekhor, Bumthang | 23 – 25 Nov |
| 37 | Druk Wangyel Tshechu | Douchula , Thimphu | 13 Dec |
| 38 | Trongsa Tshechu | Trongsa Dzong, Trongsa | 15 – 17 Dec |
| 39 | Lhuentse Tshechu | Lhuentse Dzong, Lhuentse | 15 – 17 Dec |
| 40 | Nabji Lhakhang Drup | Nabji Lhakhang, Nabji, Trongsa | 22 – 24 Dec |

Deutsche
Bhutan Himalaya
Gesellschaft e. V.



། །ཇུ་མཐོ་
བུམ་གྱི་ཚོགས་པ།